



# Rundbrief

der Heilsarmee Gundeli

Frobenstr. 20A, 4053 Basel, 061 270 25 20

## Wolkendecke? Freude herrscht!

Über das Wetter zu sprechen sei belanglos – sagt man. Ach wirklich?

Gerade diese Woche genoss ich ganz bewusst zwei Tage



Sonnenschein – will heissen, ich ging an diesen Tagen spazieren. Zwei Tage Sonnenschein in einer Reihe von mehrheitlich wolkenbedecktem Himmel sind bemerkenswert! Die Sonne brauchen wir ja nicht nur für die Vitamine, sondern auch für das Gemüt.

Irgendwie schon komisch: Wir brauchen den Regen – oder eben den Schnee – und sehnen uns doch nur nach wolkenlosem Himmel.

In unserem geistlichen Leben geht es uns genauso. Wir brauchen Herausforderungen in unserem Leben, um uns auch im Glauben gesund entwickeln zu können. Und doch würden wir uns wünschen, es wäre nur immer "Sonnenschein" – problemloses Leben in stetiger Aufwärtsbewegung.

Die Bibel lehrt uns nicht nur, uns Herausforderungen zu stellen, sondern fordert uns zu einer positiven Einstellung ihnen gegenüber auf:

*Meine Brüder und Schwestern, nehmt es als Grund zur Freude, zur reinsten Freude, wenn ihr in vielfältiger Weise auf die Probe gestellt werdet. Denn ihr wisst: Wenn euer Glaube erprobt wird, führt euch das zur Standhaftigkeit; die Standhaftigkeit aber soll zum Tun des Rechten und Guten führen, damit ihr in jeder Hinsicht untadelig seid und euch zur Vollkommenheit nichts mehr fehlt.*

(Jakobus 1,2-4)

Wir sollen uns also auch noch über die Probleme freuen!?

Auf das Wetter übertragen: Jubel über wolkenverhangenem Himmel?

Und da schaue ich aus dem Fenster und sehe – Sie ahnen's schon – ein wolkenverhangener Himmel oder besser: eine graue Decke über grauen Häusern. Jubel? Nicht wirklich.

Doch: Ohne Regen trocknet das Land aus. Eitel Sonnenschein würde uns schnell zum Verhängnis werden – so auch ein Leben ohne Probleme.

Die Bibel macht uns klar: Probleme und Herausforderungen haben das Potenzial, uns zu reifen Persönlichkeiten heranzubilden. Entscheidend ist, dass wir sie mit Gottes Weisheit und Kraft entschlossen überwinden. Gott lädt uns ein, uns im Gebet seine Weisheit schenken zu lassen (Jak 1,5).

Gott ist unser ganzheitliches Reifwerden wichtiger als unser Wohlfühl-Bedürfnis. Eigentlich keine Überraschung. Sehen wir uns doch einmal die Bäume an. Gerade die sogenannten "Wetterbäume" – also Bäume an exponierter Lage – sind stark und eindrucksvoll. Sie sind durch Wind und Wetter geprüft worden. Möge Gott es schenken, dass wir in geistlicher Hinsicht zu starken Bäumen werden, die mit ihren starken Ästen anderen Geborgenheit vermitteln!



Das ist Gottes Trainingsprogramm für uns. Vertrauen wir doch ihm, er meint es gut.

Und denken wir immer daran: Jeder Sturm bläst uns eine Lektion ins Gesicht!

Mit wetterbewussten Grüßen  
Markus Brunner